

gönnt und gibt: Leib und Blut in Brot und Wein. In den Worten Geheimnis, in der Geste Nähe, Geborgenheit: So können wir aufbrechen in eine Zukunft, die wir nicht kennen.

Liedvers Nr. 223,5

5) Der du am Kreuz das Heil vollbracht,/ des Himmels Tür uns aufgemacht:/ gib deiner Schar im Kampf und Krieg/ Mut, Kraft und Hilf aus deinem Sieg.

Gebet

Herr, dein Tisch in unserer Mitte und du bist da. In der schlichten Gestalt von Brot und Wein mit deiner ganzen Liebe und Hingabe. Mitten in dieser Welt das Reich Gottes: Dass wir dazugehören auch mit all unseren Zweifeln und unserem Ungenügen, weil du mit uns teilst. Mitten im Alten das ganz Neue. Wecke in uns Hunger und Durst nach dir und deinen Gaben. Lass die Vielen an deinen Tisch finden.

Stille

Vater unser im Himmel...

Liedvers Nr. 223,6

6) Dir, Herr, der drei in Einigkeit,/ sei ewig alle Herrlichkeit./
Führ uns nach Haus mit starker Hand/ zum Leben in das Vaterland.

Segen: (2. Johannes 3)

Gnade, Barmherzigkeit, Friede von Gott, dem Vater, und von Jesus Christus, dem Sohn des Vaters, sei mit uns in Wahrheit und in Liebe. Amen.

Weitere Texte unter www.kirchengemeinde-neuburg.de

Passionandacht in der Woche nach Invokavit 2021

Liedvers Nr. 223,1

1) Das Wort geht von dem Vater aus/ und bleibt doch ewiglich zu Haus,/ geht zu der Welten Abendzeit,/ das Werk zu tun, das uns befreit.

Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi, und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns allen. Amen.

Wir wollen den Blick auf Jesus richten. Er ist uns im Glauben vorausgegangen und wird ihn auch zur Vollendung führen. Er hat das Kreuz auf sich genommen und der Schande keine Beachtung geschenkt. Dies tat er wegen der großen Freude, die vor ihm lag: Er sitzt auf der rechten Seite von Gottes Thron. (*Hebräer 12,2 - alle Bibeltexte sind der Basisbibel entnommen.*)

Aus dem 2. Bußpsalm: Psalm 32,1-7.11

Glücklich darf sich jeder schätzen,
dessen Vergehen vergeben werden, *
dessen Sünden zugedeckt sind.

Glücklich zu preisen ist der Mensch,
dem der Herr die Schuld nicht anrechnet. *
So täuscht er sich nicht über sich selbst.
Doch als ich meine Schuld verschwieg,
verloren meine Glieder jede Kraft. *
Ich stöhnte den ganzen Tag.

Tag und Nacht spürte ich, wie deine Hand mich niederdrückte. *
Ich lag da wie ein Feld, das die Sommerhitze ausgedörrt hat.
Doch dann gestand ich dir meine Sünden *
und versteckte nicht länger meine Schuld.

Ich sagte: »Ich bekenne dem Herrn meine Vergehen!« *

Da hast du die Schuld von mir genommen,
die ich auf mich geladen hatte.
Deshalb soll jeder Fromme zu dir beten,
wenn er in Bedrängnis gerät. *
Wenn dann die Wellen hochschlagen,
wird ihn das Wasser nicht erreichen.

Du bist mein Schutz, bewahrst mich vor Bedrängnis. *
Du umgibst mich mit Menschen, die meine Rettung bejubeln.
Freut euch über den HERRN und jubelt, ihr Gerechten! *
Seid alle fröhlich, die ihr aufrichtig seid!

Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und den Heiligen Geist.

Wie im Anfang so auch jetzt und allezeit
und in Ewigkeit. Amen.

Gebet

Jesus Christus, Brot des Lebens: Mit Brot und Wein gibst du den
Deinen Anteil am göttlichen Geheimnis deines Lebens. Du hast
die Trennung auf, die unsere Schuld bewirkt hat, und nimmst
uns mit auf deinen Weg der Hingabe und des Leidens zum
ewigen Leben. Halte uns fest in deiner Gemeinschaft, dass wir
bei dir bleiben, wie du bei uns bleibst in Ewigkeit. Amen.

Lesung aus dem AT: 2. Mose 12,1.3.7-8.12-14.26-27

Der HERR sagte zu Mose und Aaron, als sie in Ägypten waren:
»Sagt der ganzen Gemeinde Israels: Am zehnten Tag dieses
Monats soll jeder Familienvater ein Lamm nehmen, je ein Lamm
für jedes Haus.

Von dem Blut sollen sie etwas nehmen. Sie sollen es an den
Türrahmen des Hauses streichen, in dem sie das Lamm essen
werden. Noch in derselben Nacht sollen sie das Fleisch essen. Es

»Aber seht euch vor: Einer wird mich verraten. Er sitzt hier mit
mir am Tisch. Der Menschensohn muss den Weg gehen, den
Gott für ihn bestimmt hat. Aber wehe dem Menschen, der ihn
verrät!« Da fingen die Jünger an, sich gegenseitig zu fragen:
»Wer von uns könnte es sein?«

Liedvers Nr. 223,4

4) Der sich als Bruder zu uns stellt,/ gibt sich als Brot zum Heil
der Welt,/ bezahlt im Tod das Lösegeld,/ geht heim zum Thron
als Siegesheld.

Wort zum Weiterdenken:

In sehr gespannter Situation wird dieses Passamahl gefeiert: Die
letzte Nacht der 12 Stämme Israels in Ägypten, vor dem Auszug
in Freiheit und Zukunft. In dieser Nacht versammelt Jesus die 12
Jünger zum Mahl. Es ist die Nacht, in der Jesus durch Verrat
gefangen genommen wird und der Prozess beginnt. Jesus gibt
konspirative Anweisungen: Ein Mann mit einem Wasserkrug auf
dem Kopf - auffällig im Straßenbild, denn Wasserholen ist
Frauensache - der wird euch einen Saal in der Stadt zeigen. Als
man zum Mahl liegt, spricht Jesus von der Entscheidung in
dieser Nacht. Er wird dies Mahl erst wieder in der Königsherr-
schaft Gottes essen. Und dann kündigt Jesus den Verrat an - und
seine Jünger sind völlig verunsichert: *Wer von uns könnte es
sein?* Den Jüngern ist die Gefahr nicht entgangen. Jeder traut es
allen zu, oder umgekehrt gesagt: Jeder von ihnen wusste von den
eigenen Zweifeln und hatte schon über den Absprung nachge-
dacht, sollte die Sache schiefgehen. Jesus hat sie ertappt.

Und mittendrin ganz elementar: Brot, das Grundnahrungsmittel
damals wie für den Säugling die Milch. Kartoffeln, Mais oder
Reis gab es nicht. Etwas zu essen, Leben, das Jesus den Seinen

soll am Feuer gebraten sein und zu ungesäuertem Brot und bitteren Kräutern gegessen werden.

In dieser Nacht werde ich durch Ägypten schreiten. Alle Erstgeborenen im Land werde ich erschlagen bei Mensch und Vieh. Über alle Götter Ägyptens werde ich Gericht halten, ich, der HERR. Das Blut an den Häusern, in denen ihr seid, soll euer Schutzzeichen sein. Wo ich das Blut sehe, werde ich vorübergehen. Wenn ich das Land Ägypten schlage, soll keine Plage euch treffen und Verderben bringen. Diesen Tag sollt ihr als Gedenktag halten. Feiert ihn als Fest für den HERRN, als Brauch für immer, von Generation zu Generation.«

Mose sagte zu den Ältesten Israels: »Wenn dann eure Kinder euch fragen: »Warum habt ihr diesen Brauch?«, sollt ihr ihnen antworten: »Es ist das Passaopfer, das für den HERRN gefeiert wird. Er ist in Ägypten an den Häusern der Israeliten vorübergegangen. Als er die Ägypter schlug, hat er unsere Häuser verschont.« Da kniete das Volk nieder, und sie verneigten sich.

Liedvers Nr. 223,2

2) Da von dem eignen Jünger gar/ der Herr zum Tod verraten war,/ gab er als neues Testament (=Bund)/ den Seinen sich im Sakrament.

Lesung aus dem Evangelium: Lukas 22,7-13

Es kam das Fest der ungesäuerten Brote. Am ersten Tag musste das Passalamme geschlachtet werden. Jesus schickte Petrus und Johannes los. Er sagte: »Geht voraus und bereitet das Passamahl für uns vor, damit wir es essen können.« Sie antworteten: »Wo sollen wir es vorbereiten?« Da sagte er zu ihnen: »Wenn ihr in die Stadt kommt, werdet ihr einem Menschen begegnen, der einen Wasserkrug trägt. Folgt ihm bis zu dem Haus, in das er

hineingeht. Sagt zu dem Eigentümer des Hauses: »Der Lehrer lässt fragen: Wo ist der Raum, in dem ich mit meinen Jüngern das Passamahl feiern kann?« Er wird euch einen großen Raum im ersten Stock zeigen, der mit Polstern ausgestattet ist. Dort bereitet alles vor.« Sie gingen los und fanden alles genauso, wie Jesus es ihnen gesagt hatte. Und sie bereiteten das Passamahl vor.

Liedvers Nr. 223,3

3) Gab zwiefach sich in Wein und Brot;/ sein Fleisch und Blut, getrennt im Tod,/ macht durch des Mahles doppelt Teil/ den ganzen Menschen satt und heil.

Lesung aus dem Evangelium: Lukas 22,14-23

Als die Stunde für das Passamahl gekommen war, legte sich Jesus mit den Aposteln zu Tisch. Jesus sagte zu ihnen: »Ich habe mich sehr danach gesehnt, dieses Passamahl mit euch zu essen, bevor mein Leiden beginnt. Das sage ich euch: Ich werde das Passamahl so lange nicht mehr essen, bis es im Reich Gottes in Vollendung gefeiert wird.« Dann nahm Jesus den Becher, dankte Gott und sagte: »Nehmt diesen Becher und teilt den Wein unter euch! Das sage ich euch: Ich werde von nun an keinen Wein mehr trinken – so lange, bis das Reich Gottes kommt.« Anschließend nahm er das Brot. Er dankte Gott, brach das Brot in Stücke, gab es ihnen und sagte: »Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Tut das zur Erinnerung an mich.« Ebenso nahm Jesus nach dem Essen den Becher und sagte: »Dieser Becher steht für den neuen Bund, den Gott mit den Menschen schließt – durch mein Blut, das für euch vergossen wird.«